

glieb wurde er in verschiedenen Angelegenheiten als Abgeordneter an die Kaiser Ferdinand I. Maximilian II. und Rudolph II. gebraucht; erhielt auch vom letztern 1589 einen Wappen-Brief; wie er denn auch vom Ferdinand I. die Bestätigung der von dem Dekan Kelsentritt erhaltenen Genehmigung zur Umwandlung des Minoriten-Klosters zu Görlitz in ein Gymnasium 1565 auswirkte. — Endlich starb er 1590 am 24. Nov. Er war ein gelehrter, kluger und beredter Mann, der mit verschiedenen Gelehrten der damaligen Zeit in Briefwechsel stand. Philipp Melancthon nannte ihn *σοφιλοσοφον* suum und gibt ihm das ruhmvolle Zeugniß: *Jacturam quam fecisset morte Trocedorfii Silesia, unum omnium optime et facillime sarcire superstitem Ottomannum, qui illi nulla parte inferior sit, aut secundus.* Der berühmte Michael Neander, zu Glesfeld beehrte ihn mit einem schönen weitläufigen griechischen Gedichte, so seinem Commentar. in Tryphiodorum beygedruckt ist.

Vergl. Manlius in Hofmanni S. R. L. I. 449 seq. Ch. Knauth's Gymnas. aug. p. 13. Ejd. Histor. Syndicor. S. 13.

P.

Pähold, (Johann, schreibt sich aber Karl Wilhelm;) Englischer Missionär zu Wepery bey Madras auf der Küste Coromandel; geb. 1764 am 16. Juny zu Weicha in der Parochie Grödis, wo sein Vater Samuel P. Schulmeister war; studirte in Budissin und Wittenberg.

§§ Man liest von ihm einen Brief (den Kirchen-Zustand in Wepery betr.) im 47. St. der von Johann Ludewig Schulzen edirten neueren Gesch. der evangelischen Mission.

C c c